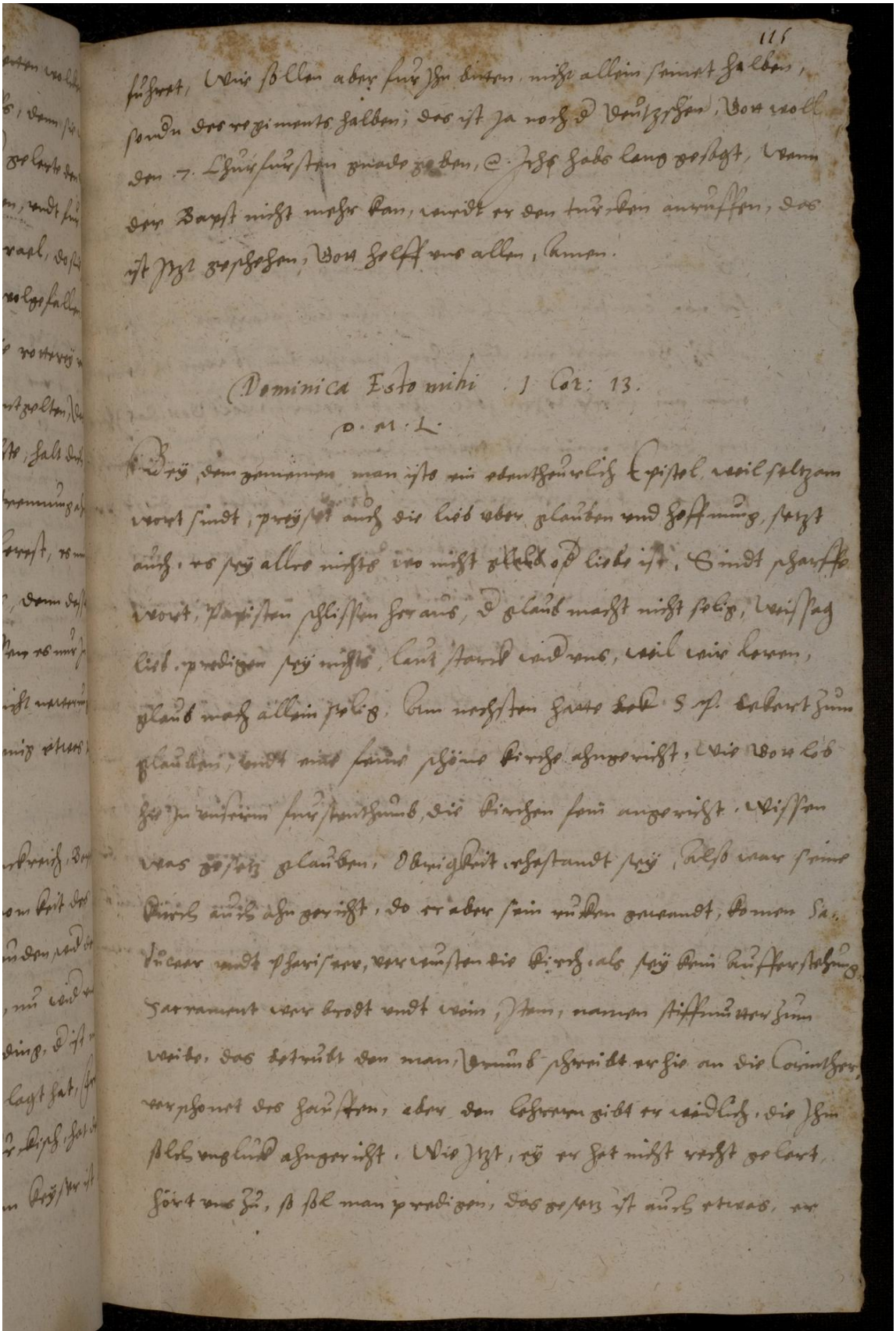

führet, Wir sollen aber für Ihn bitten, nicht allein seinet halben, sondern des regiments halben; das ist ja noch d Deutzschen, Gott woll den 7. Churfürsten gnade geben, Ich habs lang gesagt, Wenn der Bapst nicht mehr kan, wirdt er den turcken anruffen, das ist Itzt geschehen, Gott helff uns allen, Amen.

Dominica Esto mihi . 1 Cor: 13.

D. M. L.

Bey dem gemeinen man ists ein ebentheurlich Epistel, weil seltzam wort sindt, preyset auch die lieb uber glauben und hoffnung, setzt auch, es sey alles nichts wo nicht glaub od liebe ist. Sindt scharffe wort, Papisten schlissen heraus, d glaub macht nicht selig, Weissag lieb, predigen sey nichts, laut starck wider uns, weil wir leren, glaub mach allein selig. Am nechsten hatte S. P. bekert zum glauben, undt eine feine schöne kirche angericht, Wie Gott lob hie in unserm fürstenthumb, die kirchen fein angericht. Wissen was gesetz glauben, Obrigkeit ehestandt sey, Also war seine kirch auch angericht, do er aber sein rucken gewandt, komen Saducear undt Phariseer, verwusten die kirch, als sey kein Aufferstehung, Sacrament wer brodt undt wein, Item, namen stiffmutter zum weibe, das betrubt den man, Drumb schreibt er hie an die Corinther, verschonet des hauffen, aber den lehrern gibt er weidlich, die Ihm solch unglück angericht. Wie Itzt, ey er hat nicht recht gelert, hört uns zu, so sol man predigen, das gesetz ist auch etwas, er

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/cpg48/0247
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert von der MANFRED LAUTENSCHLÄGER STIFTUNG